

18. Juli: Empfang am Bahnhof



Wir begrüßen unsere Freunde vom Leningrader Polytechnischen Institut und empfangen sie mit einem „fahrbaren Gepäckträger“.



19. Juli: Das ISL beginnt



Gabriele Starke verliest auf dem Eröffnungsspiel die Willenserklärung der Teilnehmer des ISL.

18. Juli: Feierlicher Eröffnungsball



Foto oben: Genosse Dr. Jürgen Seeger (l.), 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, spricht zu den Studenten. Unten: Eine Interview stellten sich die Brigadeführer aus Prag (2. v. r.) und Brno (r.).



Im ISL zu guten Freunden geworden

Michael Tjagunow, Kommandeur der Brigade MEI

Gute Freunde kennengelernt

„In Dresden und im IV. ISL der TU hat es uns sehr gut gefallen. Besonders erfreut waren wir über den herzlichen Empfang durch die Lagerleitung und die FDJ-Studenten, mit denen wir in einer Brigade zusammenarbeiteten. Die Unterbringung und Verpflegung waren sehr gut, die Veranstaltungen des ISL vielseitig und sehr interessant. Durch die gemeinsame Bewältigung der Aufgaben auf den Baustellen konnten wir unsere Freunde von der FDJ gut kennenlernen. Überhaupt bot das Lager eine Menge von Möglichkeiten, viele Freundschaften zu schließen und sich gegenseitig immer besser zu verstehen. Deshalb sehen wir auch in diesen Studentenbrigaden einen wichtigen Beitrag zur internationalistischen Erziehung aller Teilnehmer.“

Gudrun Eismann, Parteibeauftragte in der Brigade LGU – SG 75/04/05

Russisch sprechen machte Spaß

„Das IV. ISL ‚Artur Becker‘ bot eine Menge Gelegenheiten, die erworbenen russischen Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu festigen. Auch wenn es nicht immer so einfach war, so konnten wir uns doch mit den Komsomol-

zen unserer Brigade über aktuell-politische Fragen, Probleme unserer sozialistischen Bruderländer und der eigenen Arbeit auf den Baustellen verständigen. Das machte viel Spaß, ganz einfach, weil man sich dadurch immer besser kennenlernt. Das aber wiederum ist wichtig für die Vertiefung unserer internationalistischen Positionen.“

Gunter Thieleke, stellvertretender Brigadeführer der Brigade Russe – SG 75/16/02

Waren ein Kollektiv geworden

„Vom Beginn des Lagers bis zu seinem Abschluß war die Zusammenarbeit mit unseren bulgarischen Freunden sehr gut. Mit allen uns zur Verfügung stehenden Sprachkenntnissen verständigten wir uns über unsere gemeinsame Arbeit und das Leben im ISL. In mehreren Brigaderversammlungen diskutierten wir zusammen mit den Arbeitern des VTKD über Probleme der Arbeit und der Disziplin auf den Baustellen. Dabei zeigte sich, daß wir während des Lagers zu einem guten Kollektiv zusammengewachsen waren, denn wir waren in der Lage, viele Fragen selbst zu klären. Alle Brigademitglieder schätzten die Veranstaltungen des ISL als sehr gut ein. Nur eins mußte man bemängeln, das ist die Frage der Pünktlichkeit beim Beginn der Veranstaltungen.“

Auch unsere FDJ-Gruppe trägt sich mit dem Gedanken, mit den bulgari-

schen Freunden nicht nur Adressen auszutauschen, sondern Initiativen für einen ständigen Kontakt von Gruppe zu Gruppe zu entwickeln.“

Pavel Sandera, Brigadeführer der Brigade Brno

Möchten bald wieder Gäste sein

„Obwohl unsere Brigade auf verschiedenen Baustellen der VTKD tätig war, verbrachten wir stets gemeinsam die Abende im Lager. So konnten sich enge freundschaftliche Beziehungen zwischen den DDR-Studenten und unseren Freunden herausbilden. Sprachschwierigkeiten stellten keinen Hinderungsgrund dar. Es bildete sich eine Art internationale Sprache heraus, die keine Ländergrenzen kennt. Die Kontakte mit unseren Freunden von der TU möchten wir nicht mit Beendigung der Studentenbrigaden beenden lassen. Wir haben alle den Wunsch, bald wieder in Dresden zu Gast sein zu dürfen.“

Grzegorz Podniasinski, Brigadeführer der Brigade Wroclaw

Mehr Veranstaltungen für alle

„Das IV. ISL an der TU hat uns insgesamt sehr viel Spaß gemacht. Alle polnischen Freunde hatten genügend Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen. Die Arbeit auf den Baustel-

len des VTKD war gut, nur gab es manchmal für unsere Mädchen Schwierigkeiten mit der Bereitstellung von entsprechender Arbeit. Empfehlen würden wir für die Organisation zukünftiger ISLs, daß mehr Veranstaltungen für alle Teilnehmer des ISL durchgeführt werden sollten (wie zum Beispiel Eröffnungsbälle und Abschlussball in der Mensa). Leider konnte im Bärenzwinger immer nur ein beschränkter Teilnehmerkreis die Brigadefeste besuchen.“

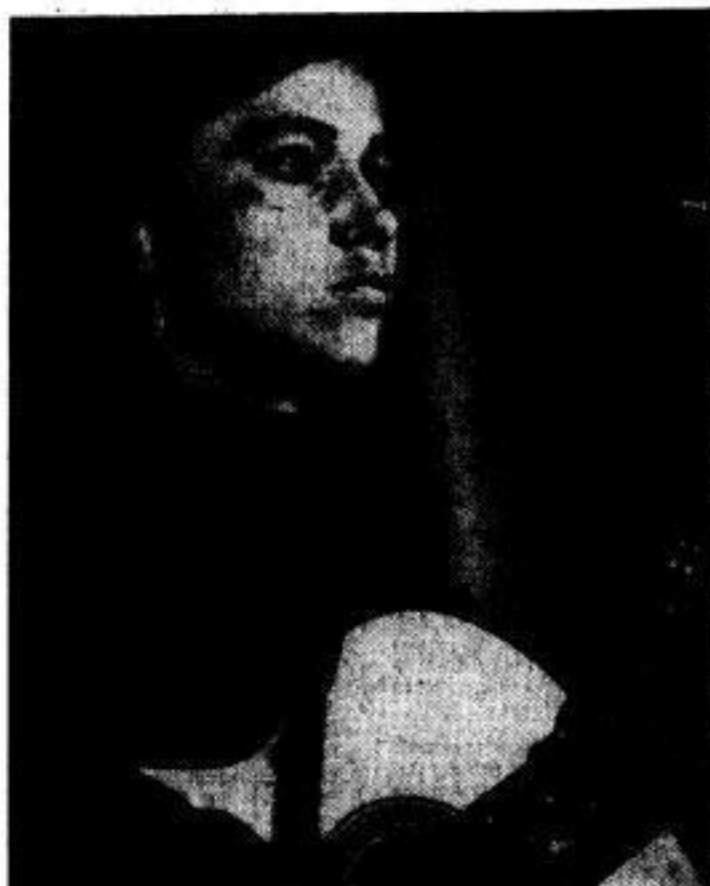
Dankeschön an viele

Zur erfolgreichen Durchführung unseres Lagers gehörte nicht nur, daß sich die Teilnehmer des ISL ihrem verpflichtenden Namen ‚Artur Becker‘ würdig erwiesen, sondern natürlich auch eine Menge Bedingungen, die das Lagerleben angenehm gestalteten. Wir möchten im Namen der Teilnehmer des IV. ISL die Gelegenheit nutzen, um allen direkt oder indirekt an der Vorbereitung und Durchführung des Lagers Beteiligten für ihre sehr gute Arbeit zu danken.

Was wäre die tägliche, oft sehr anstrengende Arbeit auf den Baustellen ohne ein gutes und kräftiges Abendessen für unsere ausländischen Gäste. Allen Angestellten der Mensa sprechen wir deshalb unseren herzlichsten Dank aus. Gleichzeitig wollen wir uns auch bei all denen bedanken, die für ein stets sauberes Wohnheim sorgten und sich um viele Belange unserer Studenten kümmerten.

Die Brigaden des Zentralen FDJ-Studentenklubs und des Studentenklubs ‚Bärenzwinger‘ waren immer bemüht, uns bei der Gestaltung interessanter und abwechslungsreicher ISL-Abende zu unterstützen. Auch ihnen danken wir für ihre Arbeit.

25. Juli: Vivian aus Chile singt



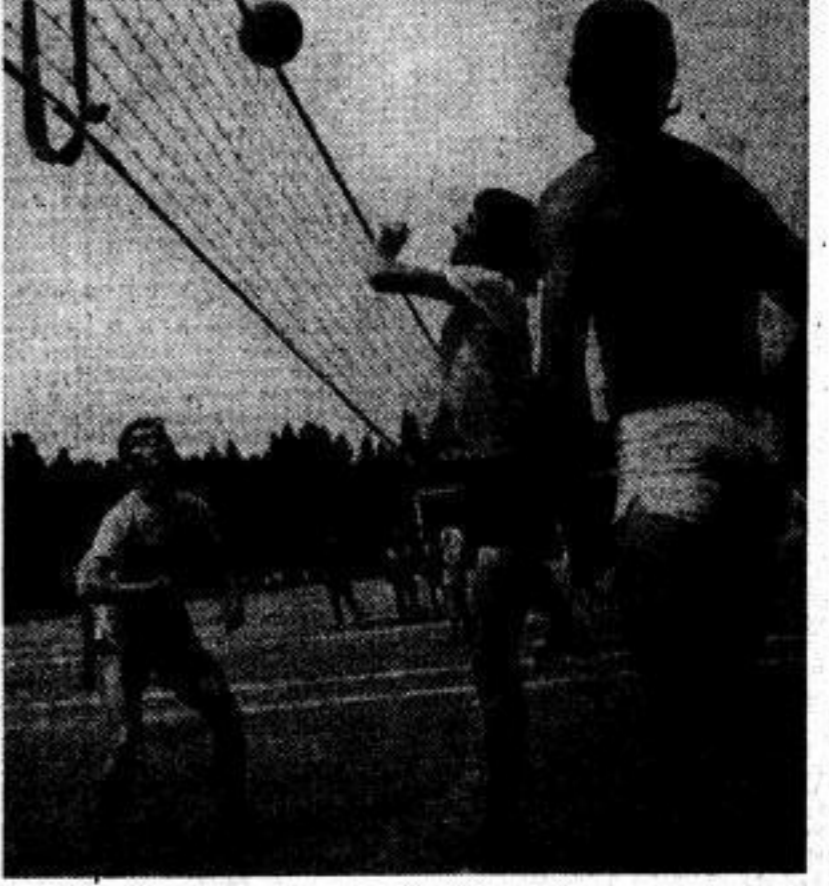
Zur Solidaritätsveranstaltung begeisterten die Gruppe Jaspampas mit der Sängerin Vivian Forch aus Chile sowie die Songgruppe der TU

16 Tage auf Baustellen des Wohnungsbaus



Tägliche Auswertung der besten Ergebnisse schaffte echte Wettbewerbsatmosphäre zwischen den Brigaden.

31. Juli: Großes Sportfest



Auch beim Sportfest gab es reichlich Gelegenheit, seine Kräfte miteinander zu messen. Fotos: Emmerich